

# Entwicklung der Gemeinde wird gefördert

## Flurbereinigungsverfahren Kirchgandern soll offene Fragen klären und Umfeld ökologisch aufwerten

■ Von Jürgen Backhaus

**Kirchgandern.** Auf 474 Hektar erstreckt sich das Flurbereinigungsverfahren Kirchgandern, dessen Teilnehmergeinschaft jetzt ihren Vorstand gewählt hat. Wie Verfahrensleiter Heiner Kock von der Außenstelle Worbis des Verbandes für Landentwicklung berichtet, sollen vor allem in der Ortslage viele Eigentumsfragen und Nutzungskonflikte geklärt werden. Mit der Ortsregulierung und -aufmessung sollen baurechtswidrige Zustände beseitigt, soll getrenntes Boden- und Gebäudeeigentum zusammengeführt werden. Zudem seien „die Eigentumsverhältnisse an Straßen, Wegen und Plätzen, die zu DDR-Zeiten teilweise auf Privatflächen angelegt wurden, zu re-

geln“, so Kock. Kirchgandern lag unmittelbar an der innerdeutschen Grenze. Außerdem sollen durch bessere Grundstückszuschnitte und breitere Wege zusätzliche innerörtliche Wohnbauflächen entstehen. Es werden Maßnahmen der Dorferneuerung unterstützt sowie ländliche Wege neu oder ausgebaut. Vorgesehen ist auch der Neubau eines Ortsrandweges, auf dem Agrarfahrzeuge den Ort umfahren können. Beim Wegenetz werden Tourismus und Naherholung berücksichtigt. So ist ein neuer Rundweg für Wanderer geplant, der den Stationsweg und somit die Magdalenenkapelle einbindet.

Andererseits werden zersplitterter Grundbesitz und unwirtschaftliche Grundstücke neu eingeteilt, Landschaftsbild, Bio-

topverbund, Boden- und Gewässerschutz verbessert. Für die teils verlegten und begradigten Gewässer Leine, Gänsebach und Rustebach erfolgt eine Eigentumsregelung, wobei verrohrte Abschnitte geöffnet werden. „Die Entwicklung und die Attraktivität der Gemeinde Kirchgandern als Wohn- und Wirtschaftsstandort in einem Gebiet mit Fremdenverkehrsfunktion werden durch die Flurbereinigung im Verbund mit der Dorferneuerung wirkungsvoll und nachhaltig unterstützt oder gesteigert. Durch die Lösung von Nutzungskonflikten und die Regelung der Eigentumsverhältnisse wird Rechtssicherheit geschaffen und die Grundlage für private und öffentliche Investitionen gelegt“, fasst Heiner Kock zusammen.



Die Teilnehmergeinschaft der Flurbereinigung Kirchgandern hat ihren Vorstand gewählt. Das sind Marcus Stieg, Otto Herwig, Ingo Barger, Margita Pätzold, Klaus Weise und Wolfgang Sieling (von links). Ganz rechts: Heiner Kock vom Verband für Landentwicklung.